Wohnbau in St. Gallen : 1953, Moritz Hauser, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter: H. Hartsuyker, Architekt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 5: **Wohnbauten**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-32510

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unter Zugrundelegung einer Flachbauweise wäre eine sehr engräumige Überbauung mit mangelhaften Besonnungsverhältnissen, Einblickmöglichkeiten und stark zerschnittenen Grünflächen entstanden. Zur Vermeidung all dieser Nachteile wurde an der Nordecke des Areals ein neunstöckiges Hochhaus entwickelt, so daß zur Erfüllung des Wohnprogramms nur noch drei zweieinhalbgeschossige Bauten notwendig waren. Auf diese Weise konnten geräumige Bauabstände und gute Besonnungsverhältnisse geschaffen werden, während die Gärten zu einer großen Grünanlage zusammengefaßt werden konnten.

Die Grundrißgestaltung des Hochhauses umfaßte nach Bauprogramm Drei- und Vierzimmerwohnungen, die so disponiert wurden, daß eine möglichst gute Besonnung gewährleistet ist. Auch wurde Wert darauf gelegt, jede Wohnung mit einem geräumigen und geschützten Balkon zu versehen.

Die Baugenehmigung dieses Hochhauses bereitete keine Schwierigkeiten, da in Anbetracht der Lage am Berghang die städtebaulich-landschaftlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines Hochhauses zweifellos vorhanden waren.

Die Konstruktion bewegte sich in normalem Rahmen; es zeigte sich, daß eine Ausführung mit tragenden Backsteinmauern unter Vermeidung eines Eisenbetonskelettes die wirtschaftlichste Lösung darstellte. Als Heizung wurde Deckenstrahlungsheizung eingerichtet. Besonderer Wert wurde auf eine gute Schallisolierung zwischen den einzelnen Wohnungen gelegt. Bodenbeläge: Korkparkett, Plastokorkparkett und Plastofloor der Dätwyler AG, Altdorf.

Die Wohnungen im Hochhaus sind bei der Belegschaft, vor allem wegen der schönen Aussicht und der guten Orientierung der Wohnungen, sehr beliebt.

Wohnbau in St. Gallen

1953, Moritz Hauser, Arch. SIA, Zürich
Mitarbeiter: H. Hartsuyker, Architekt

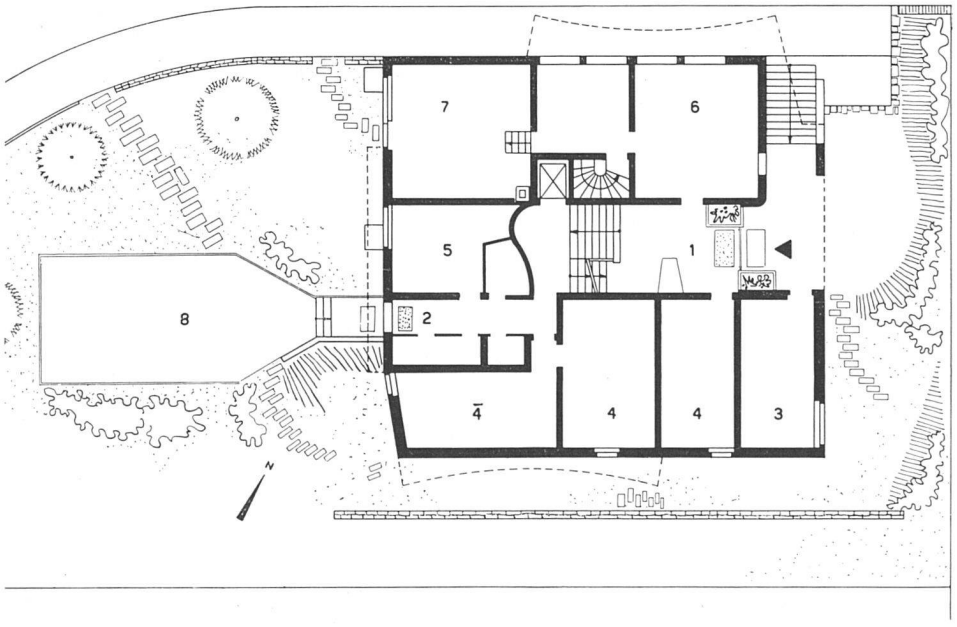
Es handelt sich um einen zentral gelegenen fünfeinhalbgeschossigen Wohnbau, der aber infolge der Lage, am Hange des Freudenberges, talwärts siebengeschossig in Erscheinung tritt. Er ragt über die umliegenden niedrigeren Häuser hinaus und gewährt deshalb von den oberen Geschossen und der Dachterrasse eine schöne Aussicht auf die Stadt.

Dieses «Punkthaus», dessen Grundriß mit einem Quadrat von 18,2 m Seitenlänge umschrieben werden kann, besitzt im Innern ein von oben belichtetes zweiläufiges Treppenhaus. Auf jedem Stockwerk und Zwischenpodest liegen zwei Wohnungen – total zwanzig –, von denen zehn um eine halbe Geschoßhöhe tiefer liegen als die andern zehn. Diese Niveaudifferenz ist infolge der Einschaltung von fensterlosen Fassadenpartien und auskragenden Vorbauten nach außen wenig spürbar. Auch ergab sich daraus im Dachgeschoß die Möglichkeit, auf dem tieferen Niveau sieben Einzelzimmer anzuordnen. Um die Belichtung des innern Treppenhauses zu verbessern, wurde das Treppenauge in der Weise von unten nach oben vergrößert, daß die Trittbreite, welche im Untergeschoß 1,30 m beträgt, in jedem Geschoß um 5 cm abnimmt und im Dachgeschoß nur noch 1,00 m mißt.

In einem Punkthaus mit vier Wohnungen pro Stockwerk werden zwei immer schlechter besonnt als die beiden andern. In diesem Falle wird auch die Besonnung aus Süden durch die höher gelegenen Gebäude des Nordhanges beeinträchtigt. Durch die konkav gerundeten Auskragungen erhalten die Schlafzimmer, die an der Nordost- und Südostecke gelegen sind, noch einen Sonnenstrahl aus Westen, bzw. Südwesten. Die schräggestellten kleinen Fenstererker an der Nordostseite gewähren den Schlafzimmern etwas Morgensonne. Die Balkone und besonders die Flachdachterrasse werden in der Jahreszeit oft für Sonnenbäder benützt, ebenso die Dusche im Dachstock.

Die im Grundriß sorgfältig studierten Wohnungen wurden technisch gut ausgebaut. Die Eingangspartie unter den Auskragungen an der Nordostecke mit den Blumentrögen und dem bunten freistehenden Briefkastenblock ist bemerkenswert, ebenso die Durchbildung der Fassaden. Leider konnte ein niedriger Garagenbau, der sowohl als Verbindung des Wohnhauses mit der Umgebung als auch als Maßstab wertvoll gewesen wäre, infolge nachbarlicher Einsprache nicht verwirklicht werden.

Preis pro m³ umbauten Raumes = Fr. 120.50



Erdgeschoß 1:300 / Rez-de-chaussée / Groundfloor

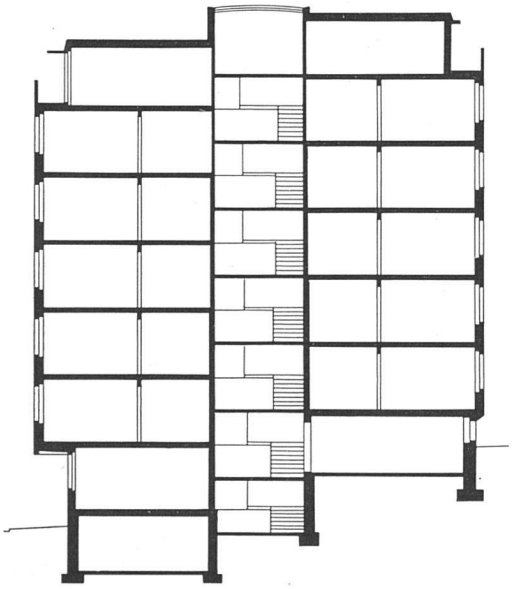
1 Eingang
2 Nebeneingang
3 Kinderwagen
4 Keller
5 Waschküche
6 Laden
7 Laden
8 Waschhänge
9 Wohnraum
10 Schlafzimmer
11 Einzelzimmer
12 Dusche, Waschraum
13 Abstellräume
B Bad, WC
K Küche

Dachgeschoß 1:300 / 6e Etage / 6th floor

Obergeschoß 1:300 / Etage type / Typical upper floor

Ansicht von Nordwesten / Vue prise du nord-ouest / From the north-west

Ansicht von Südwesten / Vue prise du sud-ouest / From the south-west

Photos: Pius Rast, St. Gallen

Querschnitt 1:300 / Coupe / Cross-section